Nadine Fiedler / Mittelstr. 5 / 70180 Stuttgart
0176 263 824 25
fiedler.nadine@gmx.net

CV

1985 geboren in Freiburg im Breisgau
2005 Allgemeine Hochschulreife, Faust-Gymnasium Staufen
2006 Studium der Bildenden Kunst bei Prof. Rolf Bier und Prof. Holger Bunk, Staatliche Akademie d. Bild. Künste Stuttgart
2012 Diplom Bildende Kunst, Staatliche Akademie d. Bild. Künste Stuttgart

Ausstellungen (Auswahl)

2013 **Sauerland Motel (A.-Wf.)**, Einzelausstellung Städtische Galerie, Altena (Westf.)
2013 **Invasion**, Gruppenausstellung E-Werk, Freiburg im Br.
2013 **Serientäter**, Gruppenausstellung Galerie Horst Merkle, Stuttgart
2013 **Merkle dir was!**, Jubiläumsausstellung Galerie Horst Merkle, Stuttgart
2013 **Kryptokap**, Gruppenausstellung in Kooperation mit der Kunstakademie Bergen/Norwegen, Bergen & Stuttgart

2012 **CON/TEMPORARY ARTHOUSE**, Gruppenausstellung Galerienrundgang Mitte #3, Stuttgart

2011 **Jetzt Jetzt**, 250 Jahre Kunstakademie Stuttgart Gruppenausstellung, Städtische Galerie Reutlingen
2011 **Win/Win Kunst im Kessel**, Gruppenausstellung Horváth & Partners Stuttgart
2011 **Gruppenausstellung**, Aalto University of Art & Design Helsinki/Finnland

2010 **Kubik**, Gruppenausstellung Klasse Bunk, Städtische Galerie Reutlingen
2010 **Dazwischen**, Gruppenausstellung Studenten der Kunstakademien Stuttgart & Karlsruhe, Bad Rappenau
2010 **Studentinnen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart**, Künstlerbund Stuttgart

2009 **Zeichnung & Experiment**, Gruppenausstellung Atelierhaus Wilhelmstraße, Bad Cannstadt
2009 **Überlagerungen**, Gruppenausstellung Galerie per-seh, Hannover
2009 **Waldi, fass! (Wandzeichnung & Installation)**, Kooperation mit Michaela Lichtenberg, gez. Raum für Urheber, Stuttgart

Preise & Stipendien

2013 **Atelier-Stipendium der Werkstatt Altena, Kreis zur Förderung der Bildenden Kunst e.V.**, Altena (Wf)

2011 **ERASMUS-Stipendium**, Aalto University of Art & Design Helsinki/Finnland
Preis der Peter-Horváth-Stiftung, Stuttgart

Meine Arbeiten bestehen überwiegend aus Zeichnungen, vorrangig mit Tusche und Feder sowie Gelstiften auf Papier, jedoch auch aus Objekten, Installationen, Wandzeichnungen und Kombinationen aus allem.
Den Zeichnungen geht meist ein bestimmter Impuls voran. Das kann eine irgendwo gesehene Form, Farbgebung bzw. -kombination oder ein von mir selbst vorgegebener Plan, eine Absicht sein. Mögliche Ausgangspunkte und Motive finde ich oft in alten Büchern, auf Postkarten oder ich fotografiere selbst, jedoch bilde ich das Gesehene nicht direkt ab. Der Prozess des Zeichnens an sich spielt eine tragende Rolle in meiner gesamten Arbeit: der Vorgang geht automatisch und fast schon mechanisch, doch basiert er auf sinnlichen Erfahrungen und folgt dabei inneren Assoziationen. Die Zeichnung entwickelt sich autonom auf dem Papier und findet hier erst ihre endgültige Form. Oft entstehen zu einem Ausgangspunkt viele Zeichnungen, die sich dann zu Serien und Zyklen wieder zusammenfügen.

Die Serie ***"Esokram (Leerstand)"*** entstand 2013 während meines Stipendiumaufenthaltes hier in Altena und beschäftigt sich mit dem Zustand der Stadt und ihrem demografischen Wandel.
Die Innenstadt irritierte mich zunächst durch den Leerstand von Geschäften, Gastronomien, öffentlichen Einrichtungen und Wohnungen. Durch Gespräche mit Altenaer Bürgern erfuhr ich vom Rückgang der Industrie in der Region, wodurch die Stadt diese drastische Abwanderung der Bevölkerung erlebt.
Diese Situation griff ich in den Zeichnungen auf und gab der Abwesenheit der Dinge eine zentrale Bedeutung. Durch bewusstes Weglassen des dargestellten Motivs rückt die so entstandene Lücke in den Mittelpunkt und wird zum eigentlichen Bildelement. Die Leere macht zwar auf einen Missstand aufmerksam, schafft aber auch die Möglichkeit sie neu zu füllen.